

Dieser Typus erstreckt sich von Tegernsee südwärts über den Achensee in das Inntal hinein und hinab bis an den Fuß der hohen Salve. Bancalari (s. vorstehendes Literaturverzeichn., Nr. 5) bezeichnet ihn als Achenseetypus, und lobt ihn als den vollkommensten und schönsten des ganzen Alpenlandes. Seine Heimat aber ist Bayern.

Die Einteilung des zweigeschossigen Hauses ist diese:

Den vorderen, der Sonne zugekehrten Teil des Hauses (Süd- oder Ostseite) nimmt die von Lauben umgebene Wohnung ein, an diese schließt sich unmittelbar der Stall, zuletzt der Schuppen an.

Über dem Stall liegt der Stadl (für Getreide und Heu) mit der Tenne, zu welcher man auf einer Rampe oder Brücke (Stadlbruckn) hinauffährt, sowie der Heu- und Getreideboden. Ein flachgeneigtes, mit Steinen beschwertes Legschindeldach deckt das Ganze und schützt, weit vorspringend, Lauben und Wände des Hauses vor der Nässe der häufigen und starken Regengüsse.

Die Rückseite des Hauses ist mit einem glatten Brettermantel geschlossen und der Wetterseite (West oder Norden) zugekehrt.

Hinsichtlich der Größe ist zu unterscheiden (nach Fressl):

1. Der Hof, Besitz des Großbauern oder Meiers (des Moar) mit rund 100 Tagwerk Grund (Wald, Wiese und Ackerland) und gegen sechzig Stück Großvieh,
  2. der halbe Hof oder die Hube, dessen Besitzer Huber genannt war,
  3. ein achtel Hof oder eine Selde,
  4. ein sechzehntel Hof (schlechte Selde).
- Der Besitzer einer Selde hieß Seldner.

Für die Einteilung der Wohnung gibt es nur zwei verschiedene Anordnungen, je nach dem der Eingang an der Giebelseite oder an der Langseite liegt.

Bei der ersten Art trennt der Flur die Zimmer der Giebelseite und mündet entweder in die Küche ein, oder führt an ihr vorbei bis zum Stalle. Bei der zweiten Art mit dem Eingang an der Langseite bildet Flur und Küche einen Quergang, welcher die Wohnräume von der Stallabteilung trennt und an beiden Enden Türen ins Freie hat.

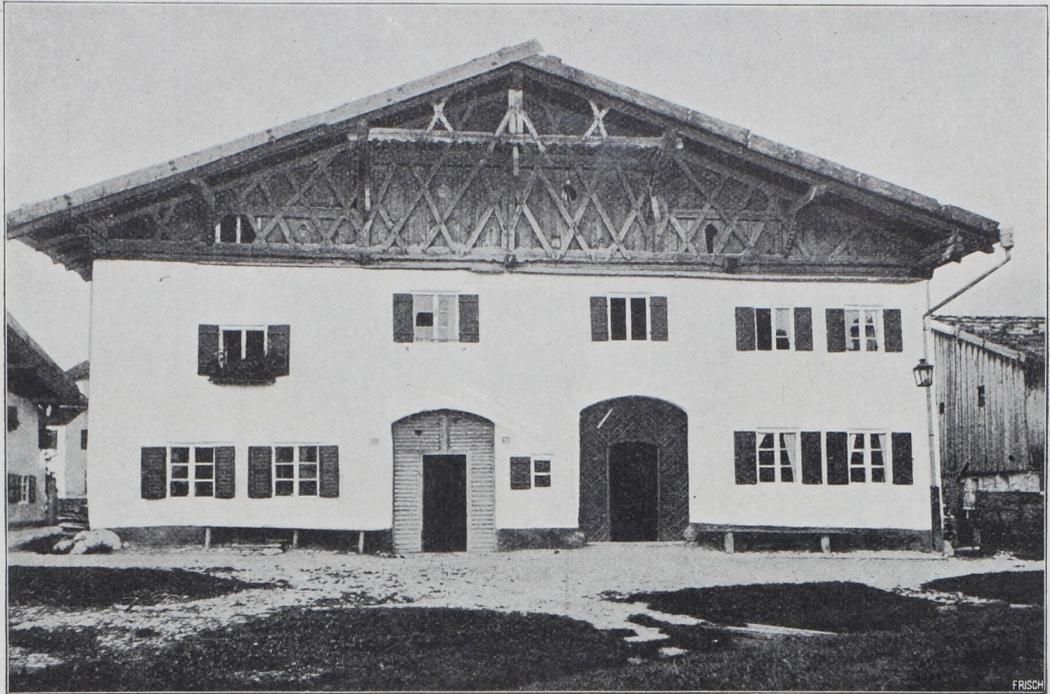


Abb. 3. Doppelhaus in Mittenwald.

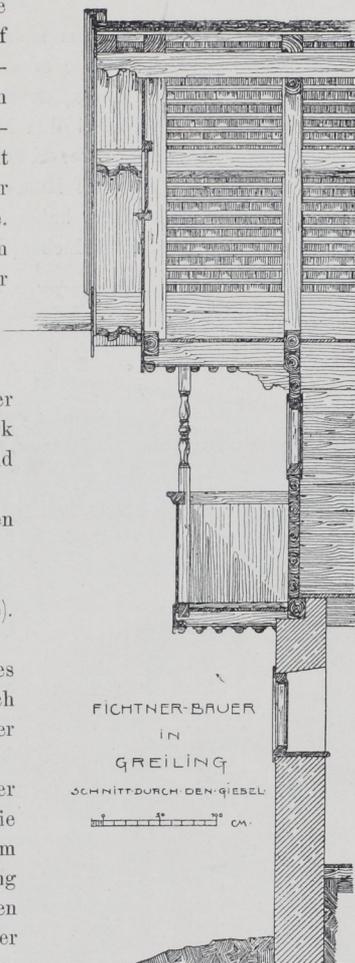


Abb. 4.

Der erste Plan, mit dem Eingang an der Giebelseite, scheint der ältere, in den Alpen seit Urzeiten heimische zu sein. Er herrscht im Osten der bayrischen Alpen am Inn und im Chiemgau ausschließlich. An der Isar bildet er die Regel bei den größeren und älteren Häusern, besonders bei den Wirtschaftshäusern.

Der zweite Plan, mit dem Eingang an der Langseite, ist ungleich praktischer, kompakter und eignet sich besonders für kleine Häuser und Seldner. Er findet sich vor allem in dem Westen unseres Gebietes. Er herrscht ausschließlich in der Nordschweiz, am Bodensee und im ganzen südwestlichen Deutschland. Er dringt von Westen her über den Lech bis an die Isar, und ist über diese hinaus bis an den Inn zu treffen.

Die ältesten Häuser sind ganz von Holz, die Wände als Block- oder Schrotwände aufgeführt.

Die Zahl dieser Häuser wird täglich geringer. Schon frühe hat man angefangen, die Wände im Erdgeschoß durch Mauerwerk zu ersetzen. Der Oberstock, der Gaden, hat dagegen noch lange seine Blockwände behalten, sie waren auch unentbehrlich für die Befestigung der Lauben und zur Unterstützung des weit vorspringenden Daches.

Die zierlichen Lauben in Verbindung mit den mannigfach gestalteten Auskragungen der Blockwände verleihen den Häusern dieses Typus ein sehr stattliches Aussehen.

Der Dachvorsprung ist hier besonders